

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 9

Rubrik: Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

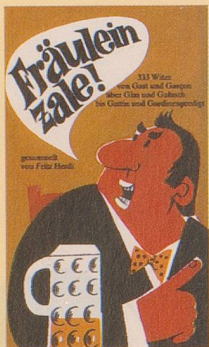
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten, Spruch und Witz serviert vom Herdi Fritz!



■ Fräulein zale!

333 Witze von Gast und Garçon über Glas und Gulasch bis Gattin und Gardinenpredigt

96 Seiten, illustriert
Taschenbuchformat
Fr. 9.80



■ Polizeistund, mini Herre!

Weitere 333 Witze von Beizli und Bierschaum über Biftegg und Bordeaux bis Brötli und Barmaid.

96 Seiten, illustriert
Taschenbuchformat
Fr. 9.80



■ Zum Glück gibt's Bier!

Heiteres rund um den Gerstensaft nach dem Rezept: Bist du des Lebens nicht mehr froh, dann trinke Bier statt H_2O !

144 Seiten, illustriert
Doppelband
Taschenbuchformat
Fr. 12.80



■ Mach kei Witz — scho wieder Mäntig

Aufsteller für 52 Wochen mit einem Vorwort von Hans Gmür.

116 Seiten, illustriert
Taschenbuchformat
Fr. 9.80

Herdis Witz-Taschenbücher sind ein Garant für frohe Stunden.

SPRUCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Artzt: «Ires Härz pöpperlet unregelmässig. Trinked Sie?»
Patient: «Ja, aber ganz regelmässig.»

Papa seufzt: «Sit ich mine Goofe wott es Vorbild sii, hani überhaupt nüüt me vom Läbe.»

Das Gegenteil von Nahblind-kontrakil? Ganz einfach: Fernsehprogramm.

Der Patient im Zweierzimmer bittet um Verlegung in ein anderes Zimmer. Der Arzt kann's nicht begreifen: «Sie händ doch en berühmte Komiker als Zimmerpartner.»

Frau im Schuhgeschäft: «Ich nimm glaub doch die lila Schueh mit Mäschli, woni zeerscht probiert han.»

Verkäuferin: «Päch, mini Koleegin hät die säbe vor guet drüü Schtund verchauft.»

Drauf der Patient: «Ebe grad wäge däm. Lached Sie emol de ganz Tag mit ere frische Blinddarmnarbel!»

Der Richter zum angeklagten Hypnotiseur: «Ich verurteile Sie zu sechs Monaten Aufenthalt in der Karibik auf Kosten der Staatskasse.»

Bemerkung im Winter 90/91: «Guet, das es dä Winter wider emol Schnee ggää hät. Suscht hettid mer d Schneemane müese uf d Liischte vo den uusschär-benden Arte setze.»

Und nehmen Sie sich als Redner stets den chinesischen Philosophen zum Vorbild, dessen Name lautet: Ny Tsu Lang!»

Min Maa: typische Pächvogel. Chaufft es Chleid mit zwei Paar Hose und brännt mit em Schtumpe n es Loch in Tschoope.»

Einer, der sehr spät vom Bockabend heimwärts zielt, tastet sich um einen Baum herum und brummt besorgt: «Hoffetli chumi jetzt dänn äntli zu däm Wald uus.»

Der Chef zum Angestellten: «Ich möchte Ihnen gern ein Kompliment machen für die Arbeit, die Sie bei uns leisten. Wann gedenken Sie damit anzufangen?»

Die Polizei stellt um 7 Uhr morgens einen Mann, der sich mitten in der Stadt an einem Brunnen wäscht und rasiert. Und fragt ihn: «Händ Sie keis Badzimmer dihim?»

«Momoll, aber ussertdäm hani halt au no e Frau und füüf Töchter.»

Im Grammo-Geschäft: «Händ Sie au Occasions-Schallplatte?»
Der Verkäufer: «Jaja, ganz Hüüffee ... Hüüffe ... Hüüffe ...»

Man beschliesst nach langem Rätseln, die Diva nach ihrem Alter zu fragen. Und sie reagiert mild: «Ich bin zehn Jahre älter als ich sein möchte. Und zehn Jahre jünger, als meine Freundinnen behaupten.»

Als der Mann abends heimkommt, zündet die Gattin Kerzen auf einer Torte an. Der Ehemann überrascht: «Was isch los? Hät öpper Geburtstag?»
Drauf die Gattin: «Ja, min Wintermantel isch hütt zwänzgi.»

Der Schlusspunkt

Leiden eines allzu fanatischen Joggers: Delirium trimmens.

Nebelspalter-Bücher vom Buchhändler